

Vishnu Sahasranam

Die tausend Namen Vishnus

Der Herr sprach

*Sri Rāma Rāma Rāmēti Ramé Rāmé Manoramé
Sahasranāma Thatthulyam Rāma Nāma Varānané*

Shiva sprach zu Parvati

Dir, Meine Schöne, offenbare Ich,
das Rezitieren des Namens von Rama ist gleichbedeutend
dem Rezitieren der tausend Namen Vishnus.

Die Unterhaltung zwischen Bhishma und Yudhishtira

Bhishma lehrte Yudhishtira und anderen Anwesenden die tausend Namen Vishnus.

Bhishma war die ersten zehn Tage des achtzehn Tage dauernden Kurukshetra Krieges General der Armee der Kauravas.

Mit Hilfe von Shikhandin konnte Arjuna Bhishma kampfunfähig machen. Bhishma hatte die Macht, über den Zeitpunkt seines Todes selbst zu bestimmen. Nun lag er auf einem Bett aus Pfeilen und wartete bis in zwei Monaten die Sonne wieder gen Süden zog, dann wollte er sterben.

Nachdem der Krieg zu Ende war begab sich Yudhishtira zu Bhishma, um diesen großen Weisen seine Zweifel klären zu lassen.

Yudhishtiras sechs Fragen

Bhishmas Erklärungen an Yudhishtira füllen drei der achtzehn Kapitel des Mahabharathas. Sechs Fragen Yudhishtiras führten zu der Erklärung der tausend Namen Vishnus.

Vaishampayana sprach

Nachdem er die Erläuterungen gehört hatte war Yudhishtira noch nicht zufrieden.
Er befragte Bhishma weiter.

Wer ist der höchste Herr?

Welcher Gott ist die einzige Zuflucht aller?

Durch die Verehrung welches Gottes kann der Mensch Befreiung finden?

Wen soll der Mensch lobpreisen um glücklich zu werden?

Welcher ist der höchste Dharma?

Zu wem sollen alle Wesen beten, um Befreiung zu finden aus dem Kreislauf von Geburt und Tod?

Bhishma erklärte

Vishnu ist der höchste Herr, der Gott der Götter, allmächtig und ewig.
Das Rezitieren Seiner tausend Namen führt zur Befreiung.

Wer Vishnu, den Ewigen, verehrt, auf Ihn meditiert und sich vor Ihm verneigt
Der erfährt Glückseligkeit.

Vishnu kennt weder Anfang noch Ende, Er ist der höchste Herr.
Er erhält das Universum und ist jenseits allen Leides.
Wer Seinen Namen stetig rezitiert, der wird von allen Fesseln befreit.

Vishnu, strahlend wie Millionen Sonnen, ist der Herr.
Er ist die höchste Wahrheit, das höchste Ziel.

Er ist der Reinste der Reinen, der Heiligste der Heiligen.
Er ist der Gott der Götter, Herr aller Wesen.
Er ist der ewige Vishnu.

Vishnu ist der höchste Herr.
Das Rezitieren Seiner tausend Namen befreit von Furcht und Leid.

Einführung in Vishnu Sahasranam

Bhishma stellt Vyasa als den Weisen vor, der uns dieses Gebet schenkte. Es richtet sich an den ewigen Vishnu.

Der höchste Herr, der Gefährte Lakshmis, der ewige Vishnu, Narayana, ist der Empfänger des Gebetes.

Das Rezitieren der tausend Namen Vishnus bedarf tiefer Hingabe und Disziplin. Das einleitende Gebet soll uns in die notwendige Geisteshaltung führen.

Möge der Unsterblichkeitstrank mich durchdringen wie die Strahlen der Sonne.

Möge der Sohn Devakis (Krishna) mich stärken.

Möge das heilige Mantra mir gnädig sein.

Mögen reine Gedanken, reine Sprache, reine Handlung in meinem Wesen verankert sein.

Mögen die heiligen Waffen des Herrn, Pfeil, Bogen und Keule, mich schützen.

Möge meine Sicht ausgerichtet sein, wie die des Wagenlenkers Krishna.

Mögen die drei Veden mein Schutzschild sein.

Möge mein Leben göttlichen Segen erfahren.

Möge mein Gebet wahrhaftig sein.

Möge mein Gebet die höchste Weisheit des Universums erreichen.

Ich bringe mein Gebet der tausend Namen dem ewigen Vishnu dar, möge Er sich daran erfreuen.

Die Grundvoraussetzung des spirituell Suchenden ist die Einpunktigkeit des Geistes. Ein unkonzentrierter Geist ist zur Meditation nicht fähig. Es gilt, den Geist vom Bekannten zum Unbekannten, vom Grobstofflichen zum Feinstofflichen, vom Objekt zum Subjekt zu führen.

Der fortgeschrittene Geist erkennt den Herrn als Ursache und Wirkung. In der vollkommenen Phase wird der Herr als Anfang und Ende erkannt.

Die Verse führen in die richtige Richtung. Die strahlende Sonne, ein Teil der ewig göttlichen Manifestation, ist der Same.

Der Same, aus dem heraus die Schöpfung entsteht, wird durch den Sohn Devakis aktiviert. Dies erkennend führt vom Materiellen zum Spirituellen.

Die Schöpfung ist Vishnu Selbst. Dies wird durch das Gebet erfahren.

Vishnu ist die Nabe des Universums, alles dreht sich um Ihn allein.

Wenn der Suchende erkannt hat, dass der Herr die allem zugrundeliegende Kraft ist, wird dieses Wissen wiederum durch Vishnu geschützt.

Um das Wissen zu erhalten studiere man die Veden und andere heilige Schriften, sie wirken ebenso als Schutzschild.

Man meditiere auf die universelle Gestalt des Herrn. Um mit Ihm eins zu werden, rezitiere man die tausend Namen, die den ewigen Vishnu erfreuen.

Nun kontempliere man über die Aspekte des Herrn.

Die Meditation führt weiter mit Versen, die mit *Kshirodhanva* beginnen und mit *Rukmini Satyabhāmābyām Sahitam Krishnamāsrāyē enden*.

Der wichtigste Vers ist

Er ist Frieden, Er ruht auf der Weltenschlange.
Aus Seinem Nabel erwächst ein Lotus, Er ist der Gott der Götter.
Sein Körper ist von dunkler Farbe, Er hat zarte Glieder.
Seine Gefährtin ist Lakshmi, Seine Augen gleichen dem Lotus.
Auf Ihn meditieren die Yogis. Er vernichtet Zweifel und Furcht.
Er durchdringt das Universum.
Diesem Vishnu, dem Herrn aller Welten, bringe ich mein Gebet dar.

Vishnu Sahasranam

Die tausend Namen beginnen mit *Vishva*, der Alldurchdringende, und enden mit *Sarva Praharanāyudha*, der mit allen Waffen Ausgestattete.

Jeder der von *Bhishma* genannte Namen ist auslegungsfähig. Hier ein Beispiel.

Adhokshajah kann bedeuten

Der keiner Veränderung Unterliegende

Der mit den Sinnesorganen nicht Erfahrbare

Der Erhalter des Universums

Etliche Gelehrte haben Kommentare zu den einzelnen Namen verfasst, *Shankaracharya*, *Parasara Bhatta*, ein Schüler *Ramanujas*. *Madhavacharya* gab hundert Interpretationen für jeden Namen. In der Neuzeit haben *Chinmayananda* und *Bhaktivedanta Prabhupada* ihre Übersetzungen publiziert.

Hören und Rezitieren der tausend Namen hat Tradition in Indien. Neben *Vishnu* hat auch *Shiva* tausend Namen. Das Rezitieren erfreut und folgt einem erhebenden Rhythmus.

Verdienste der Rezitation von Vishnu Sahasranam

Die meisten Gebete enden mit dem Verdienst, der dem Betenden erwächst. *Vishnu Sahasranam* ist für alle Menschen nutzbringend.

Der *Brahmane* erlangt Wissen, der *Kshatriya* Mut, der *Vaishya* Wohlstand, der *Shudra* Freude.
(*Brahmane* - Klerus, *Kshatriya* - Regenten, *Vaishya* - Nährstand, *Shudra* - Arbeiter)

Der Kranke wird geheilt.

Der Gefangene wird befreit.

Der Furchtsame wird furchtlos.

Der Ärgerliche wird friedlich.

Das Wissen des *Yogas* und *Sankhyas*,
Gelehrsamkeit,

Das Wissen der Kunst,

Das Wissen der *Veden* und *Shastras*,

Das Wissen der Wissenschaften,

Alles kommt aus *Vishnu* allein.

Die Zusicherung des Herrn

Arjunas Gebet

Oh Janardhana, Edelster der Götter, Lotusäugiger.
Aus Deinem Nabel erwächst ein Lotus.
Schütze Deine Anhänger, denn Du bist ihr Vater.

Der Herr sprach

Wisse, Pandava Prinz,
Wer Meine tausend Namen kennt erfreut Mich selbst mit nur einem Vers.
Daran besteht kein Zweifel.

Parvati sprach zu Shiva

Mich interessiert, wie die Weisen dieses Gebet in Kürze darbringen.

Das Mahabharata schreibt, dass nicht nur die Menschen den tausend Namen lauschten, so wie Bhishma sie verkündete, sondern auch die Götter.

Parvati erkannte, dass es den Göttern gegeben, den Menschen jedoch nicht gegeben ist, diese tausend Namen zu erinnern.

Was sollen die tun, die sich die Namen nicht merken können oder keine Zeit haben? Es muss eine ‚Abkürzung‘ geben. Shiva erklärt Parvati, dass diese ‚Abkürzung‘ der Name Rama ist.

Der Herr sprach

*Sri Rāma Rāma Rāmēti Ramé Rāmé Manoramé
Sahasranāma Thatthhulyam Rāma Nāma Varānané*

Shiva sprach zu Parvati

Dir, Meine Schöne, offenbare Ich,
das Rezitieren des Namens von Rama ist gleichbedeutend
dem Rezitieren der tausend Namen Vishnus.

Im Ramayana von Tulsidas lesen wir über folgende Begebenheit.

Shiva wartete auf Parvati, Er wollte mit ihr zusammen speisen. Er fragte Sie, warum Sie so spät käme.

Parvati antwortete: ‚Ich war dabei, die tausend Namen Vishnus zu rezitieren.‘

Shiva erklärte ihr: ‚Rezitiere einmal Rama, das ist gleichbedeutend mit den tausend Namen Vishnus.‘

Der Herr sprach

Die Mich allein verehren, stets an Mich nur denken und standhaft sind, für deren Wohlergehen
sorge Ich und schütze ihren Besitz.

Ohne die grundlegenden weltlichen Bedürfnisse befriedigt zu haben kann keine spirituelle
Sehnsucht erwachen. Der Herr verspricht denen, die sich Ihm hingeben, sowohl für deren
materielle Sicherheit als auch für deren spirituelles Wachstum zu sorgen.

Am Ende sichert der Herr Schutz und Segen zu und dass Er in jedem Weltzeitalter die
Rechtschaffenheit auf Erden wieder herstellen werde.

Ich erscheine in jedem Weltzeitalter, um die Guten zu segnen und die Bösen zu strafen und um
die Religion wieder einzusetzen.

Nach den tausend Namen rezitiert man folgenden Vers, der die Hingabe verdeutlicht.

Körper, Sprache, Gedanken, Sinne, Intellekt, alles bringe ich Narayana dar.

(Vishnu, Krishna, Rama, Narayana sind nur verschiedene Namen für den einen Herrn)

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung der Familie Kasturi